

Brest, 6. XII. 75  
(200 R. post. fr. d.)

Meine lieben Eltern!

Rasch rückt das Fest heran, an dem vor  
bald 2000 Jahren den armen Menschenkindern  
die frohe Botschaft vom Heil auf Erden!  
Und auch im jüngsten Jahre werden wir  
gottbeweint 1975 die heilige Engelkommission  
intitult von dem milden Kriegsgott, der  
bald anderthalb Jahre kein Welt erfüllt. So  
war wohl die göttliche Kunde eine Verheißung,  
die sich durch zwei Sabataspunde nicht vor-  
sichtigen konnte, nicht bei genommen auf  
eine solche werden kann, wohl auf diese Erde  
keine Engel sondern Menschen geboren.

Wir sind ein paar Feigenhäuschen jetzt hier  
in der Nähe der serbischen Hauptstadt  
haben, doppelt. Und morgen gedanke ich  
gar nach Kirch zu fahren, um eine die  
Stadt anzusehen (s. (man mag) auf  
einige Eisenkäufe zu machen. Da werde  
ich denn auf meine Oberkammerlinge auf-  
gehen, die ich wohl hoffen, daß  
rechtzeitig zum Fest ankommen. Ich  
werde wohl immer auf Post. Hier Warten lang  
ist eine keine angekommen. Aber es sind  
ein paar Wagen nach Post gefahren, die müssen  
- und - heute oder morgen zurückkommen.  
So richtig festel mag ich wohl sammeln daraus  
zu glücken, so lange ist's hier, daß man nichts  
mehr kann. -

Es sind ein paar Feigenhäuschen jetzt hier  
in der Nähe der serbischen Hauptstadt  
haben, doppelt. Und morgen gedanke ich  
gar nach Kirch zu fahren, um eine die  
Stadt anzusehen (s. (man mag) auf  
einige Eisenkäufe zu machen. Da werde  
ich denn auf meine Oberkammerlinge auf-  
gehen, die ich wohl hoffen, daß  
rechtzeitig zum Fest ankommen. Ich  
werde wohl immer auf Post. Hier Warten lang  
ist eine keine angekommen. Aber es sind  
ein paar Wagen nach Post gefahren, die müssen  
- und - heute oder morgen zurückkommen.  
So richtig festel mag ich wohl sammeln daraus  
zu glücken, so lange ist's hier, daß man nichts  
mehr kann. -

Aber dein großer Krieg muß ja doch wohl  
einmal ein Ende nehmen. Willst du kommt  
der erwachte Frieden rascher, als wir zu hoffen  
wagten - über Nacht, wie auch die Flamme  
dein Krieges plötzlich <sup>in</sup> die ganze  
Welt im Brand setzte. Ach, wäre es doch  
schon so weit! Wie gern hätte ich Weib=  
madten bei Ems verbrannt. Wie <sup>gern</sup> wäre  
ich, könnte ich Ems meine Dankbarkeit  
durch die Tat beweisen, meine Dankbarkeit  
für all das Viele, das Ihr auch gerade all  
diese langen Monate des Krieges für mich ge=  
tand. Aber das ist ja leider alles unmöglich,  
und ich muß froh sein, wenn mich  
zum Fest die Kunde erreicht, daß Ihr

noch gesund seid in Ems (wohlbekannt).  
Ihr große frohe Raum ist auch an diesen  
Tagen bei Ems sein, in ich will hoffen, daß  
ich mit Ems frohe in gesunde Weibmadten  
1916 verleben darf. Und einen Weibmadten=  
weibmadten habe ich: Macht Ems keine Sorgen  
sein mich. Meine Gesundheit ist besser  
je, in ich verheißt - ja, stärkt  
mir! - so schöne marne, sonnenschele  
Tage, wie man sie bei uns in Septem  
ber kennt. In die Bergen bei Prechtis  
früher an es ein paar Tage empfindlich  
Kalt. Nun ist es aber, als ob wir plötzlich  
in eine andere, wärmere Jahreszeit versetzt  
seien. So freuen einem die Paketage, die